



Rainer M. Schröder

LIBERTY 9

Sicherheitszone

cbj 2012 • 490 Seiten • 18,99 • ab 14 J. • 978-3-570-15464-9

„Kendra schreckte aus dem Schlaf und richtete sich mit einem Ruck im Bett auf.“ Mit diesem Satz beginnt die Dystopie *Liberty 9. Sicherheitszone* des deutschsprachigen Autors Rainer M. Schroeder, die trotz einer regelrechten Invasion von dystopischen Texten für Jugendliche überrascht und auch überzeugt.

Kendra lebt in Liberty 9, genießt als Auserwählte, so genannte Electoren, alle möglichen Privilegien und wird ausgebildet, um schließlich im Lichttempel zu dienen. Die genauen Aufgaben sind ihr und ihren Freunden nicht bekannt. Aber sie machen sich auch kaum Gedanken, was sie erwarten könnten. Sie glauben gänzlich ihren Führern, verletzen keine Regeln und freuen sich auf ihre Zukunft. Doch plötzlich gerät Kendras Welt durcheinander: Sie lernt Dante kennen, der als Diener, genannt Servant, in Liberty 9 arbeitet und keine Zukunft hat. Sie fühlt sich zu ihm hingezogen und es ist Dante, der es schafft, Zweifel in ihr zu wecken. Ist es wirklich sinnvoll, blind zu gehorchen?

Als schließlich einer ihrer Lehrer hingerichtet wird, weil er verbotene Bücher gelesen bzw. besessen hat, fragt sich Kendira, was sich hinter der Sicherheitszone befindet. Sind es tatsächlich Verbrecher, die die Auserwählten jagen? Mit Hilfe von Dante und ihren Freunden schafft sie es, Liberty 9 zu verlassen und trifft auf eine Welt, die all das, was sie bislang glaubte, in Frage stellt und Kendira wird klar, dass sie sich entscheiden soll.

Ungewöhnlich und daher positiv ist es, dass Schroeder zwar auch eine Liebesgeschichte einflechten lässt, diese jedoch zumindest im ersten Band im Hintergrund bleibt. Vielmehr schafft er es, Jugendliche als Gruppe auftreten zu lassen. Es ist, und das wird im Laufe der Handlung deutlich, nicht nur Kendira, die am System zweifelt, sondern auch ihre Freunde. Die von Schroeder entworfenen Figuren überzeugen, werden facettenreich und damit mehrdimensional entworfen. Positiv ist, dass er sich Zeit lässt, die Geschichte zu entfalten und sowohl die Räume als auch die Figuren detailreich beschreibt und so viel Raum zum Nachdenken schafft.

Im Laufe der Handlung wird immer deutlicher, dass Wissen eingeschränkt ist, den Menschen bestimmte Bücher vorenthalten und auch Nachrichten manipuliert werden. Den Menschen ist es beispielsweise nicht möglich, etwas über das Christentum zu erfahren. Die Welt in Liberty 9 erscheint zunächst strahlend und weiß, was Kendira immer wieder beschreibt. Es ist nicht nur die Kleidung, sondern es wird auch mit Lichteffekten gespielt und denjenigen, die auserwählt sind, wird eine schöne, aber auch äußerst brutale Welt angeboten. Zunächst ist es der Eindruck, dass die Welt alten Kulturen verpflichtet ist und auch bewusst mit seiner Umwelt umgeht.

Eine Rezension von
Jana Mikota



Doch Schroeder täuscht nicht nur die Leser/innen, sondern auch Kendira erkennt bald brutale Risse. Brutal daher, da schon kleine Verstöße gegen die Regeln genügen, um bestraft zu werden. Eine Strafe ist, dass einem das Gehirn zerstört wird und man dann zwar weiter lebt, aber auf Almosen anderer angewiesen ist.

Schroeder nutzt das Genre der Dystopie, um sich kritisch mit Fragen aus der Gegenwart zu beschäftigen und den Lesern/innen zum Nachdenken anzuregen. Insofern gehört *Liberty 9* zu jenen Büchern, von denen man sich eine Fortsetzung wünscht. Und der Cliffhanger am Ende deutet an, dass eine Fortsetzung kommen wird.